



© Margherita Spiluttini

Elfenbeinturmartige Abgeschirmtheit gehört längst nicht mehr zum Selbstverständnis moderner Bildungseinrichtungen. Die vom Stadtrand ins Zentrum übersiedelte Fachhochschule Kufstein signalisiert Offenheit und setzt als kubischer „Lichtfänger“ einen markanten städtebaulichen Impuls, der sowohl in der derzeit realisierten Grundstufe funktioniert als auch für künftige Erweiterungen zum Campus mit Stadtbibliothek und Musikschule gerüstet ist.

Die glatte gläserne Außenhaut des Baukörpers, deren Durchlässigkeit und Farbton mit Blickwinkel und Lichteinfall ständig changieren, ist nicht nur in optischer Hinsicht reizvoll, sondern auch ein bauphysikalisches „Schulbeispiel“ von besonderer Art. Denn die zweischalige Klimafassade mit integrierter Raumlüftung (bestehend aus raumhohen Isolierglasscheiben, die zwischen den ebenfalls geschoßhohen Holzlamellen sitzen sowie steuerbaren Glaslamellen und Lüftungskappen, die den Wärmetausch regeln) ist nicht nur energetisch innovativ, sondern dient den Studenten des an der Fachhochschule u.a. angebotenen Studienganges „Facility Management“ zugleich als Forschungsgegenstand und unmittelbar vor den eigenen Augen liegendes Lehrstück.

Die zentrale, zweigeschoßhohe Aula - nicht nur für Schulzwecke, sondern auch als öffentlicher Raum für externe Veranstaltungen zu nutzen - ist als nutzungsneutrales und allein schon in seinen Dimensionen luxuriöses Raumgefäß in schlichtem Sichtbeton ausgeführt und über ein Glasdach natürlich belichtet.

In allen semi-öffentlichen Bereichen des Gebäudes, die nicht ausschließlich schulinterner Nutzung gewidmet sind (Aula, Café, Erschließungszonen) ist der Boden mit „kühlen“ Terrazzoplatten belegt, während die 28 Hörsäle und andere Schulräume mit einem „warmen“ Industriparketten ausgestattet sind. In ihrem Dualismus von öffentlichem und schulisch genutztem Raum ist in der Fachhochschule Kufstein das „Prinzip der Offenheit“ kein heres Bekenntnis, sondern schlichte Alltagswirklichkeit. (Text: Gabriele Kaiser)



© Margherita Spiluttini



© Margherita Spiluttini

Fachhochschule Kufstein

Andreas-Hofer-Straße 7
6330 Kufstein, Österreich

ARCHITEKTUR

Henke Schreieck Architekten

BAUHERRSCHAFT

FH- Errichtungs- und Betriebs GmbH.

TRAGWERKSPLANUNG

ghp gmeiner haferl&partner

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

noldin architekten

FERTIGSTELLUNG

2001

SAMMLUNG

Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSdatum

14. September 2003



© Margherita Spiluttini

DATENBLATT

Architektur: Henke Schreieck Architekten (Dieter Henke, Marta Schreieck)

Mitarbeit Architektur: Sibel Anil, Sascha Dehnst

Bauherrschaft: FH- Errichtungs- und Betriebs GmbH.

Tragwerksplanung: ghp gmeiner haferl&partner (Manfred Gmeiner, Martin Haferl)

Mitarbeit Tragwerksplanung: Peter Hörmann, Oliver Amschl

örtliche Bauaufsicht: noldin architekten (Regina Noldin, Rainer Noldin)

Bauphysik: Walter Prause

Projektmanagement: Andreas Orgler

Signaletik: Ingeborg Kumpfmüller

Fotografie: Margherita Spiluttini

HT: PME TB für Klimatechnik GmbH., Ollern

Maßnahme: Neubau

Funktion: Bildung

Planung: 1999

Ausführung: 2000 - 2001

PUBLIKATIONEN

architektur.aktuell 12.2001 working conditions, SpringerWienNewYork, Wien 2001.

AUSZEICHNUNGEN

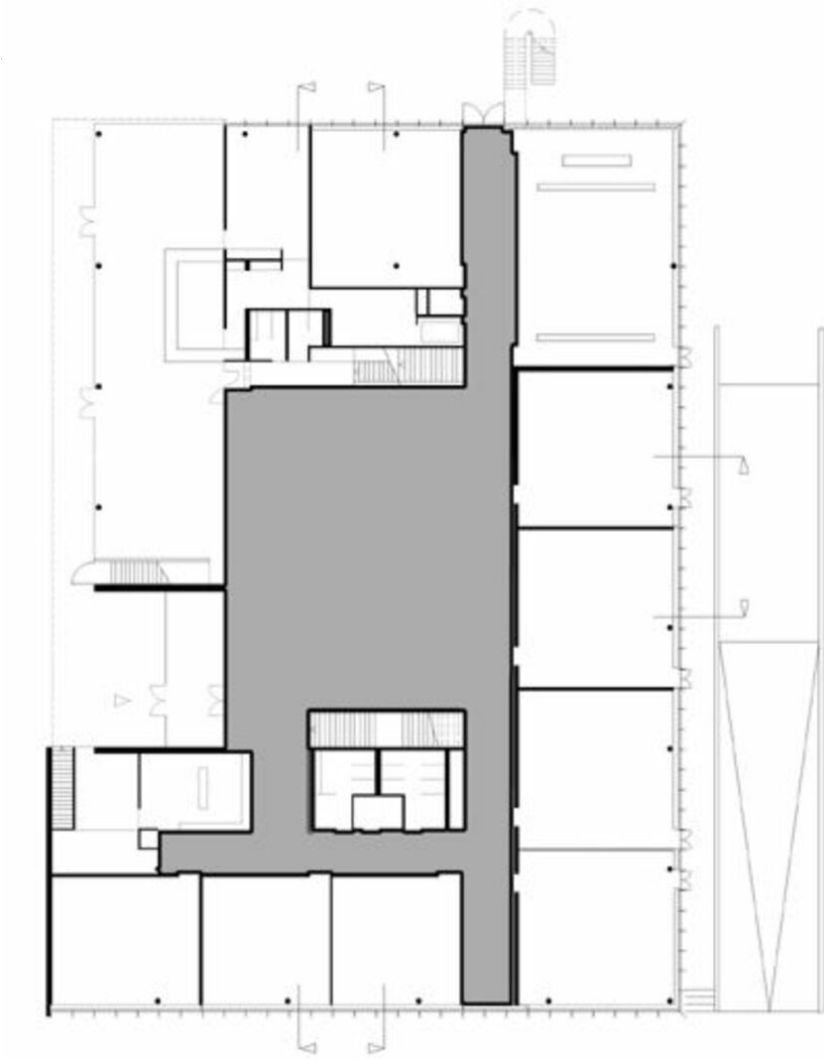
ZV-Bauherrenpreis 2001, Preisträger

BTV-Bauherrenpreis für Tirol 2001, Anerkennung



© Margherita Spiluttini

Fachhochschule Kufstein



Grundriss EG